

Einladung

Im Rahmen des offenen
Gesprächskreises

"Die Folgen der NS-Zeit und des Zweiten
Weltkriegs für die Nachgeborenen"

sind bei uns zu Gast:

Frau Katrin Raabe

und **Herr Roland Laich**

vom Verein "NS-Familien-Geschichte:
hinterfragen – erforschen – aufklären e.V."

mit einem **Vortrag** mit
anschließender Diskussion über

**Unsere Familie im National-
sozialismus – unsere
Verantwortung heute.**

**Eine Ermutigung zur Erforschung
der Familiengeschichte im
Nationalsozialismus**

**am 20. Oktober 2017, 18-20 Uhr
in der Historischen Sternwarte,
Geismar Landstr. 11, Göttingen**

organisiert von
Heike Knoch und Winfried Kurth



Gesellschaft für Psychohistorie
und politische Psychologie

kriegsenkel.eu

gefördert durch den Alexander-Eickhoff-Fonds

Das Thema:

Kolportierte Anekdoten über den Onkel bei der Wehrmacht und Sätze wie "Oma war immer gegen den Hitler" kennen wir alle. Oft machen Details dieser Statements stutzig, irgendetwas an der Geschichte kann nicht stimmen und erzeugt Zweifel. Am konkreten Beispiel ihrer Familiengeschichten erzählten die ReferentInnen anschaulich, wie sich die Werdegänge verwandter Personen im Nationalsozialismus mitunter sehr detailliert nachvollziehen und belegen lassen. Viele Quellen sind heute relativ leicht zugänglich. ArchivarInnen helfen kompetent und engagiert, und das Internet ist eine Fundgrube für historische Hintergrundinformationen. Die Kontaktaufnahme mit ZeitzeugInnen und LokalhistorikerInnen vor Ort ist oft eine weitere ergiebige Hinweis- und Informationsquelle.

Nach einem persönlichen Einstieg in das Thema geht es im zweiten Teil der Veranstaltung um die Möglichkeiten der Recherche. Ziel der Veranstaltung ist es, Menschen zu ermutigen, Familienlegenden zu hinterfragen und sich mit der NS-Vergangenheit der eigenen Familie auseinander zu setzen.

Die ReferentInnen:

Katrin Raabe

ist Diplompädagogin und Fachbuchautorin und arbeitet als Jugendsozialarbeiterin an einer Schule in Heidelberg. Sie ist Referentin in der Weiterbildung und freiberuflich als Webdesignerin und Fotografin tätig.

Roland Laich

ist selbstständiger Programmierer, Webdesigner und Dozent in der Erwachsenenbildung.

Katrin Raabe und Roland Laich sind (Mit)Initiatoren mehrerer beruflicher und gesellschaftlicher Netzwerke. Im Jahr 2014 haben sie den Verein "NS-Familien-Geschichte: hinterfragen – erforschen – aufklären e.V." gegründet, der sich der Aufklärungs- und Bildungsarbeit widmet.

www.ns-familien-geschichte.de

Organisatorisches:

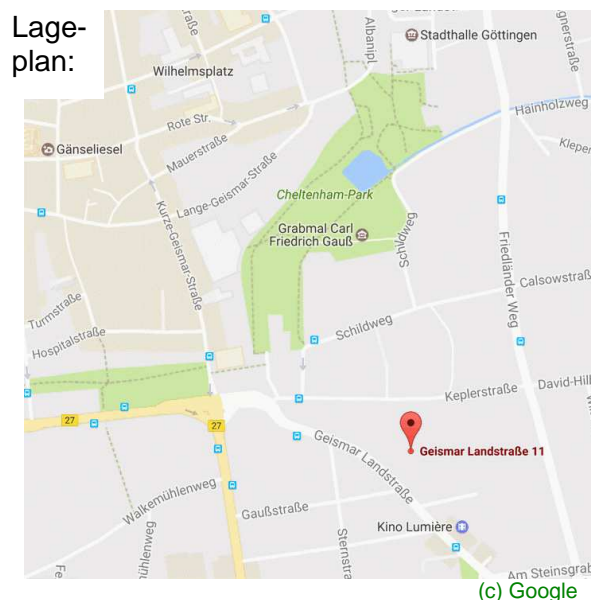
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so sind Sie herzlich eingeladen am

**Freitag, dem 20. Oktober 2017,
18:00 Uhr bis ca. 20 Uhr**

**im Roten Salon
der Historischen Sternwarte**

**Geismar Landstr. 11
37083 Göttingen**

Lage-
plan:



Der Eintritt ist frei.

Leitung des Gesprächskreises
und Informationen:

Heike Knoch, Dipl.-Sozialarbeiterin / -pädagogin,
und Winfried Kurth, Prof. Dr.,
[knoch-kurth\(at\)t-online.de](mailto:knoch-kurth(at)t-online.de)

www.kriegsenkel.eu

Literatur zum Thema "Kriegsenkel":

Knoch, Heike; Kurth, Winfried; Reiß, Heinrich J.; Egloff, Götz (Hg.): [Die Kinder der Kriegskinder und die späten Folgen des NS-Terrors](#). (Sammelband zur Tagung "Die Kinder der Kriegskinder", Göttingen, 30. 3. - 1. 4. 2012.) Jahrbuch für psychohistorische Forschung, Bd. 13, Mattes Verlag, Heidelberg 2012.

Schneider, Michael; Süss, Joachim (Hg.): [Nebelkinder. Kriegsenkel treten aus dem Traumaschatten der Geschichte](#). Europa-Verlag, Berlin / München / Wien 2015. 384 S.

Lohre, Matthias: [Das Erbe der Kriegsenkel: Was das Schweigen der Eltern mit uns macht](#). Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2016.

Ustorf, Anne-Ev: [Wir Kinder der Kriegskinder. Die Generation im Schatten des Zweiten Weltkriegs](#). Herder, Freiburg 2008.

Bode, Sabine: [Kriegsenkel. Die Erben der vergessenen Generation](#). Klett-Cotta, Stuttgart 2009 / Taschenbuchausgabe 2013.

Alberti, Bettina: [Seelische Trümmer. Geboren in den 50er- und 60er-Jahren: Die Nachkriegsgeneration im Schatten des Kriegstraumas](#). Kösel, München 2010.

zur NS-Familiengeschichte:

Moller, Sabine; Tschuggnall, Karoline; Welzer, Harald: [Opa war kein Nazi. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis](#). Fischer, Frankfurt / M. 2002.



siehe www.mattes.de

Bitte vormerken:

Tagung
Gewalt und Trauma: Direkte und transgenerationale Folgen für Individuen, Bindungen und Gesellschaft

Kriegsenkel, Kinder aus neuen Kriegen,
Betroffene familiärer und institutioneller Gewalt

Göttingen, 13. - 15. April 2018

Der Kontext: Die Folgen der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs für die Nachgeborenen

"Kriegsenkel" sind Menschen, deren Eltern die NS-Zeit und den Zweiten Weltkrieg als Kinder oder Jugendliche erlebt haben und bis heute – oft unbemerkt – unter dem Eindruck von traumatischen Erfahrungen stehen. Durch die sogenannte "transgenerationale Weitergabe" von Traumafolgen sind Kriegsenkel von den Kriegserlebnissen der Eltern mittelbar betroffen.

Kriegsenkel gehören in Deutschland in der Regel den Jahrgängen 1960 bis 1975 an.

Die Eltern von "Nachkriegskindern" haben den Zweiten Weltkrieg dagegen bereits als Erwachsene erlebt. Die Jahrgänge der Nachkriegskinder sind 1945 bis ca. 1959.

Welche Auswirkungen hatten nun die psycho-biografischen Besonderheiten der KriegsteilnehmerInnen bzw. der Kriegskinder auf ihre Nachkommen, die Nachkriegskinder und "Kriegsenkel"? Wie verliefen bei ihnen – im Vergleich zu anderen Generationen – die Loslösung vom Elternhaus, der Aufbau neuer Beziehungen und Bindungen, die Entwicklung von Persönlichkeit und Identität? Gab es eine transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen? Kam es zu einer Rollenumkehr gegenüber Eltern, die – als Kriegskinder – in bestimmter Weise selbst fürsorgebedürftig geblieben sind? Oder waren die Kriegsenkel besonders prädisponiert, selbst auch wieder zu "Opfern" zu werden (z.B. von Missbrauch) – ohne die Kraft, "nein" zu sagen? Haben die möglichen Belastungen aus der individuellen Familien- und Bindungsgeschichte beigetragen zur vielfach konstatierten Unverbindlichkeit, Beliebigkeit und Verlorenheit in der Postmoderne? Wie wechselwirkt das innerfamiliäre Erbe der NS-Zeit und der Kriegserlebnisse mit den heutigen Einflüssen der fortschreitenden Ökonomisierung und Globalisierung?

Unser Gesprächskreis lädt dazu ein, den eigenen Lebensweg zu reflektieren auf dem Hintergrund des Familienschicksals aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs.